

lädt ein zu  
Vortrag und Diskussion

# Israel - Palästina - Gaza

**Ethnische Säuberung als politisches Programm?**



Hagana-Veteran, screenshot aus „On The Side Of The Road - Neben der Straße“

Die israelische Filmemacherin Lia Tarachansky dokumentierte 2013 in „Neben der Straße“ Gespräche mit VeteranInnen der zionistischen paramilitärischen Untergrundorganisation Hagana über die „Nakba“, wie die Vertreibung von über 700.000 PalästinenserInnen auch genannt wird. Auf der Basis dieser Gespräche (Auszüge, 30 Min.) sprechen wir mit

## Johannes Zang

über seine langjährigen Erfahrungen im „Heiligen Land“ und sein neues Buch „Kein Land in Sicht? Gaza zwischen Besatzung, Blockade und Krieg“

**Donnerstag, 19. September 2024, 19:00**  
**Aschaffenburg, Martinushaus**  
**Treibgasse 26**

Die Ereignisse rund um das Massaker vom 7. Oktober 2023 und vor allem die danach einsetzende Propaganda, die den israelischen Rachefeldzug rechtfertigen soll, hat Reinhard Frankl (AB) und Prof. Rainer Roth (FFM) dazu bewogen, in einer Broschüre „Nakba 2.0?“ die Ursachen des Gaza-Krieges zu beleuchten. Im Zuge ihrer Recherchen zum Thema stießen sie auf den Film „**On The Side Of The Road - Neben der Straße**“. Er zeigt die kollektive Verdrängung der Ereignisse von 1947/48, welche Israel zur Unabhängigkeit führten und das palästinensische Flüchtlingsproblem verursachten. Die israelische Filmemacherin Lia Tarachansky folgt den Kriegsveteranen Tikva Honig-Parnass und Amnon Noiman und zeigt, wie sie es schaffen, das Schweigen über ihre Taten bei der Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung und der Vernichtung ihrer Dörfer zu brechen. In ihren Aussagen wird klar, dass das Regierungshandeln in Israel seit Jahrzehnten von einer Ideologie bestimmt wird, die die ethnische Säuberung, die Vertreibung der angestammten Bevölkerung Palästinas zum Ziel hat.

Klartext zum Nahost-Konflikt

KLARtext-Blog

## „Nakba 2.0?“



Haifa 1948: Vertreibung mit vorgehaltener Waffe – Foto: ©

Israel: ethnische Säuberung  
als politisches Programm  
und die deutsche Staatsräson



Auch der Goldbacher Journalist, Reiseleiter und Autor Johannes Zang befasst sich in seinem neuen Buch „**Kein Land in Sicht? Gaza zwischen Besatzung, Blockade und Krieg**“ mit der Vorgeschichte des entsetzlichen Massakers vom 7. Oktober 2023, mit den ignorierten Warnungen und dem darauf folgenden noch entsetzlicheren Krieg. Er war sehr oft im Gaza-Streifen und hat von 1999 bis 2003 in Bethlehem gelebt. Aufgrund seiner reichen Erfahrungen und unzähligen Gespräche mit Betroffenen aller Seiten und auf allen Ebenen teilt er in seinem neuen Buch die Einschätzung, wer die „Nakba“ nicht verstehe, kann auch

die Gaza-Kriege nicht verstehen. Im Nachwort kann er seine Wut „über das Versagen der internationalen, auch deutschen Politik; über das anhaltende Schweigen zu einer mittlerweile über 50-jährigen Besatzung; über die Feigheit vor dem Freund“ nicht verhehlen. Zang hat in seinem Buch hundert Fragen aufgegriffen und in übersichtlichen und gut verständlichen Texten beantwortet. Er stellt an diesem Abend seine Antworten zur Diskussion und steht zur Erläuterung oder für weitere Fragen bereit.

